

Walle geg. Montag überall Neues, Veranlassendes in seine Besprechung hinein. Es gab z. B. auch wertvolle sprachliche Hinweise im Zeitschriften, wo antikes und modernes Gedankensystem und zugleich, angepaßt dem jeweiligen Geiste des Inhalts, die ganze Sprachgebung eine andere wird.

Auch nur versuchen wollen, den Inhalt dieser drei Vorträge mit einiger Vollständigkeit anzugeben, würde ein Mißgriff sein. Kinosommerliche Stichwortauszüge sind hier, weiß Gott, kaum am Platze; denn — und das ist bei einem solchen Riesenwerke nicht anders möglich — aus der erdrückenden Fülle der aus Faust sich ergebenden Probleme konnten nur immer einzelne herausgeholt werden und auch bei diesen Einzelheiten war kaum ein Eindringen in letzte Tiefen möglich. Es kann sich ja immer nur um einen ersten Hinweis handeln und um eine erste Anleitung und Mahnung, sich selbst mit dem Faust zu beschäftigen, an dem die Menschheit wie der einzelne nie ausläßt wird, der nimmermehr so ausgelassen und durch und durch verstanden werden wird, daß er einem einmal gar nicht mehr, sei es an dichterischer Schönheit, sei es an neuen Gedanken, zu sagen hätte. Und wenn Wenning durch seine drei Vorträge erreicht hat, daß sich vielleicht der oder jener wieder oder zum ersten Male dieser „Bibel“ des modernen Kulturmenschen zuwendet, dann hat er das erreicht, was er als höchsten Dank von seiner Zuhörerschaft zu erwarten berechtigt war.

Verbau. Drei Arbeiter festgenommen. Von der Kriminalpolizei wurden drei in der Tschechoslowakei wohnhafte Handwerker festgenommen, die Perimeterarbeiten in größeren Pösten über die Grenze gepöchtelt und hier wie auch in Crimmitschau verkauft haben. Ein hiesiger Einwohner, der in einem Grenzort einen größeren Pösten bearbeitet hatte, ermordete hier und hier veräußern wollte, wurde ebenfalls in Haft genommen.

Warnung für Autofahrer. Die Stadt und auch die Nachbargemeinden sind schneefrei. In den Randgemeinden liegen aber noch ungeheure Schneemassen. In Leisnau und in der Schönfelder Klause lagen am Montag den ganzen Tag über Autos hilflos fest. Selbst von 100 Pferdekraftigen Wagen kam nicht von der Stelle. In diesen Fällen mühten Ochsen und Pferde als Retter aufzutreten. Unter zehn Tagen dürften die Straßen gegen Schmelzschnee — Schönfelder — Rumburg durchs Waldgebiet kaum für Kraftwagen befahrbar sein.

Konzerte.

Graener-Abend in der Volkshochschule. Es hat einen besonderen Reiz, einen Einblick in das Liebesschaffen eines Meisters durch Anhören einer größeren Zahl von Einzelwerken an einem Abend zu gewinnen. — Ein Gedicht muß durchaus nicht immer durch die Vertonung gewinnen. Eine Sprachmelodie findet nicht allemal einen vollwertigen Ersatz durch eine Gesangs- oder Instrumentalmelodie. Das gesungene Wort braucht nicht unbedingt wirkungsvoller zu wirken als das gesprochene. Es können Gedankentiefe und Kraft und Strömungsgehalt eines Gedichtes nur durch die Musik verkörpert werden. Soll ein Gedicht durch die Musik in eine höhere Sphäre gerückt werden, müssen Dichter und Musiker sich finden (Goethe und Schubert), muß der Tonbildner durch seine Kunst das Erleben des Dichters in der Seele des Hörers zu neuem Leben erwecken und das Innere so bewegen, daß sich die Empfindung, das gesungene Wort, im Dargestellten wieder spiegelt. — In der großen Kompositionsform, wie in der Oper, ist seit den Romantikern, vor allem seit Wagner, nicht allzuviel wertvolles Gut geschaffen worden. Wieder sind in ungeheurer Zahl entstanden; doch werden nur wenige bekannt, zumal auch berufene Sänger und Sängerinnen immer wieder auf Altbewährtes, Wirkungsvolles (!) zurückgreifen und sich ihrer Klachten gegenüber neuzeitlichen Tonsetzern zu wenig bewußt werden. Wer weiß, um nur einige zu nennen, etwas von Blüthmann, Hanssinger, Trunt, Schoed. —

Einem Graener-Abend veranstaltete Sigmund Wittig in Gemeinschaft mit der Wittin Lotte Meusel 23 Gesänge zeigten von der starken lyrischen Begabung des Tonbildners. Eigenartig, doch ungezwungen in der Melodienbildung und in den Klangfarben, modern ohne Uebertreibung in Dissonanzen und Tonfolgen, erwiesen sich die Gebilde fast ausnahmslos als bedeutungsvolle, fertige Kunstwerke. Wundervolle Stimmungsmalerei zeigten Sommernacht, An den Mond, Wintergang, Seliges Vergessen. Ob der Tonsetzer in

der Vertonung der Gedichte von Morgenstern immer das Richtige getroffen, ist dahingestellt. In dem Liede Der Mond wird der Kulkang an das Lied der Deutschen nicht eben geschmackvoll; für ein Spätkleinod muß und dieses Lied zu hoch stehen. Ebenso gehört der Gang von dem ungeschneuzt entschreitenden Palmstamm kaum in den Konzertsaal. Dafür spricht auch die rein äußere Wirkung auf viele der jüngeren Hörer. — Wenn in der Einführung zu diesem Graener-Abend an dieser Stelle von Besetzung die Rede war, die dem Hörschluge Graeners hinderlich war, so erscheint das nicht ganz zutreffend. Der Tonsetzer Graener ist eine nach innen gerichtete Natur, ausdringlicher Reklame abhold. Seine Opern, z. B. Schirin und Vertraute, sind für künftige Gemüter, nicht aber für die breite Masse. Solche Meister setzen sich naturgemäß schwerer durch als andere, die verstehen, für sich die Trommel rühren zu lassen. Rechte der Abend etwas dazu beitragen, den ganz hervorragenden Tonbildner bei uns bekannt zu machen. — Wenn ein solcher Wiederabend seinen Zweck voll erreichen soll, ist eine Sängerin nötig, deren Stimme einen derartig hohen sinnlichen Reiz entfaltet, daß sie imstande ist, die Hörer völlig in ihren Bann zu ziehen. Fräulein Lotte Meusel ist hochmusikalisch. 23 Lieder vortragen ist eine ganz gewaltige Leistung. Ihrer Stimme ist vorzüglich geschult, im Piano entfaltet sie ihren Reiz. Nur wird sie an der vollen Entfaltung ihrer Gestaltungskraft gehindert durch einen etwas spröden Stimmlang, der wohl auf einem organischen Fehler beruht. Zuhalten kommt ihr namentlich beim Vortrag der netzlichen Lieder ein lebhaftes Mienenpiel. Herr Sigmund Wittig begleitet feinsinnig und verständig, die Tonmalereien (Glocken) und sonstigen mannigfaltigen Klangwirkungen der zum Teil schweren Begleitung zur vollsten künstlerischen Wirkung zu bringen. Freudlicher Beifall lohnte die Künstlerin und den Künstler für ihren bunten Wiedertrauf.

Kaffeehauskonzert im Rath. Wie eine heute erscheinende Anzeige besagt, findet am kommenden Freitag ein vielseitiges Konzert des Publikums noch einmal ein Konzert unter Mitwirkung von Frau Lucie Rose und Herrn Schwarzenfeld statt, nachdem das Konzert vom vergangenen Mittwoch mit so großem Beifall aufgenommen wurde.

Kunst und Unterhaltung.

Die Süddeutsche Kunstausstellung in alten Stadterordenenjaale weist auch eine Abteilung Griffskunst des bekannten und vielgeliebten Malers Wilhelm Steinhausen auf, der Anfang des Jahres gelähmt und lebensmüde in Frankfurt starb. Die Ausstellung zeigt fünf große Wandtafeln mit religiösen Darstellungen. Ein Bild von überwältigender Schönheit ist das Bild „Jesus segnet die Kinder“. Hier hat der Maler seine eigene Familie dargestellt und auch er selbst ist darauf zu finden. Etwas von Blumenfülle und Lebensreichtum künstlerischer Art entfaltet dieses Bild. Die „Jünger zu Emmaus“ stehen groß im wehgelben Abendlicht, wie auf einer Fläche der Ewigkeit, während brünnen in kühlen grünen Tälern das trauliche Haus der Herberge ruht. Ein einziges schlagträges Flammenzeichen ist das Weisheitsbild, und es ist, als ob die Angst jener bittersten Nacht selber dem Maler die Hand geführt habe; so deutet schon der gebrochene jugendliche Strich der Zeichnung das Geistige des Inhalts an. Außerdem zeigt die Ausstellung noch eine große Reihe allerfeinster Dinge: besetzte Radierungen des Meisters von großer Hartheit und erlebtester Feinheit. „Ich will zeigen, daß die Welt aus einem feinen Stoffe gemacht ist“, soll einmal Steinhausen gesagt haben. Diese garten Blätter sind wie aus Seele gewoben mit dem zarten Einschlag innigen Fühlens und letzten stillen Gestaltens. Wer einen Blick für Hochwertigkeiten hat, wer lauschen kann auf stille Klänge, dem wird sich der Zauber jener Blätter offenbaren. Verschiedene Handschriften und Segensprüche von Steinhausen liegen auf der Tafel in der Mitte der Ausstellung, beste Volkskunst, wie wir sie an die Wände unserer Haushaltungen wünschen. So ist die Ausstellung, die täglich von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist, bestens zu empfehlen. Sonntag ist der letzte Tag ihrer Deffnung.

Neues aus aller Welt.

Der Ludwigshafener Streik. Die syndikalistisch-kommunistische Streikleitung sucht mit allen Mitteln die Belegschaft der Badischen Anilin- und Sodafabrik davon abzuhalten,

sich zur Wiederaufnahme der Arbeit bei der Direktion zu melden. Die Belegschaft hat sich zur Wiederaufnahme der Betriebe bereit erklärt, wenn sich eine genügende Anzahl von Arbeitswilligen auf dem Boden der abgeschlossenen Tarifverträge und der gefällten Schlichtungsprache stellt. Bezüglich der die wilde Streikleitung, die keine Streikunterbrechung zulassen kann, ist die Verbreitung des Gerüchts, daß die öffentlichen Kassen in Ludwigshafen von den Streikenden gekürzt und die Gelder unter die Streikenden verteilt werden sollen. Obwohl sich der Kampf der Kommunisten und Sozialisten in erster Linie gegen die Gewerkschaften und die Sozialdemokratische Partei richtet, hat die sozialdemokratische „Völkische Post“ die Aufnahme des Inzerats, in dem die Direktion zur Wiederaufnahme der Arbeit auffordert, unter lauten Klatschen abgelehnt. Dasselbe vorläufige aber arbeitserfähliche Stellungnahme hat auch die sozialdemokratische „Völkische Post“ in Mannheim eingenommen.

Gefängnis für einen jahrelangen Prinzen. Prinz Nikola Obedtschi, der in Dubapet mit seinem Automobil einen Radfahrer überfahren und getötet hatte, wurde wegen jahrelanger Untertun zu drei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 1 Million Kronen verurteilt.

Deutsch-japanischer Schiffszusammenstoß im Sa... Der deutsche Dampfer „Heimdal“ ist mit dem japanischen Dampfer „Tokujiro Maru“ von Bremen nach ... unterwegs. Die beiden Dampfer trafen in dichtem Nebel zusammen. 28 Mann der Besatzung des japanischen Dampfers wurden verletzt. Der Dampfer „Heimdal“ konnte ohne Hilfe Dover erreichen. Er hat Beschädigungen am Bug davongetragen. Die Besatzung des deutschen Schiffes rettete 15 Mann von der Besatzung des japanischen Dampfers.

Befestigungskrieg in Prag. Wie die Prager Post meldet, wurde der Vorstand der Abteilung 17 im Postministerium, Ministerialrat Rymann unter dem Verdacht verhaftet, Befestigungsgelder von einzelnen Firmen bei der Vergabe von Lieferungen für das Postministerium angenommen zu haben. Rymann hat bereits ein teilweises Geständnis abgelegt.

Letzte Drahtnachrichten.

Vorbereitungen zur Reichstagswahl. Berlin, 27. März. Die Auslegung der Stimlisten für die Reichstagswahlen hat nach einer Verordnung des Reichsministers des Innern in Abänderung der unlängst erlassenen Verfügung in der Zeit vom 6. bis 18. April zu erfolgen. Im rechtsrheinischen Bayern werden die Listen vom 21. bis 27. April ausgelegt.

Fall Quibbe vor Reichsgericht. München, 26. März. Das von der hiesigen Staatsanwaltschaft gegen den Bagisten Dr. Quibbe eingeleitete Verfahren wegen Landesverrats ist auf Verlangen des Oberreichsanwaltes an das Reichsgericht abgegeben worden.

Polizare wieder im Quai d'Orsay. Boizare kehrte gestern abend, einer Meldung des Matin zufolge, nachdem ihm Minister den Auftrag zur Rückkehr erteilt hatte, nach dem Quai d'Orsay zurück. Er hatte eine längere Unterredung mit dem Kammerpräsidenten Beret; später besuchte er den Senatspräsidenten Doumergue.

Verhängnisvoller Erdbeben. Mail, 26. März. Ein durch einen Wellenschlag an mehreren Stellen hervorgerufener Erdbeben hat an der Straße von Salerno nach Sorrento schweren Schaden angerichtet. Es sollen bisher 50 Tote geküßt sein. Aus Neapel sind Truppen und Kriegsschiffe zur Hilfeleistung abgegangen.

Nur drei Zeilen.

Die Hafenarbeiter in Bremen haben beschlossen, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen. Die Arbeiter der englischen Schiffbauindustrie haben beschlossen, auf allen Werften eine allgemeine Aussperrung vorzunehmen. Von der Ausperrung werden annähernd 100 000 Mann betroffen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. Druck u. Verl.: Russ Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. G., Ruz.

Zur Konfirmation

Jünglings-Anzüge 22 ⁵⁰ aus haltbar. Stoff, dunkel gemust.	Konfirmand.-Mäntel 15 ⁵⁰ Donegal, Tuchspapel	Konfirm.-Ueberjäckchen 7 ⁵⁰ Wollgestrick, einfarbig	Konfirmanden-Hemden 1 ⁵⁰ mit Stickerei oder Hohlbaum
Jünglings-Anzüge 26 ⁰⁰ blau Melton, tragfähige Qualität	Konfirmand.-Mäntel 21 ⁵⁰ Noppenstoff, Bindelorm	Konfirm.-Strickjacken 11 ⁵⁰ in verschiedenen Farben u. Streifen	Knieeinkleider 2 ⁵⁰ geschlossen, mit Lochstickerei
Jünglings-Anzüge 29 ⁵⁰ St. Mel., Irig., Wollserge, Moos u. Umackl.	Konfirmand.-Mäntel 24 ⁵⁰ Covertcoat, Blesensstepperel	Konfirmanden-Kleider 10 ⁵⁰ Cheviot, reine Wolle, Stickerei	Backschleibchen 2 ⁵⁰ grau Drell
Jünglings-Anzüge 39 ⁵⁰ blau Melton-Cheviot, reine Wolle	Konfirmand.-Mäntel 26 ⁵⁰ Noppenstoff, lose Form	Konfirmanden-Kleider 17 ⁵⁰ marine, Popel. u. farb. Satinsegarn	Strümpfe, Baumwolle 68 Flor mit vert. Faden und Spitzen
Jünglings-Hosen 6 ⁵⁰ blau Melton	Konfirmand.-Mäntel 27 ⁵⁰ Wollstoff, helle Farben	Konfirmanden-Kleider 18 ⁵⁰ reine Wollener Cheviot, weißer Krag	Konfirmand.-Handschuhe 65 schwarz und weiß, 2 Druckknöpfe
Konfirmanden-Hüte 4 ⁷⁵ schwarz und blau, moderne Form	Konfirm.-Strickjack. 16 ⁵⁰ schöne helle Farben	Konfirmanden-Kleider 19 ⁵⁰ aus 2 Wollstoff mit Tresesegarnier.	Linontaschentücher 85 gebrauchsfähig
Konfirmanden-Kragen 28 mit Rollecke, 4fach	Halbschnürstiefel 7 ⁵⁰ Rob-Chevi. oder Rineboz, Größe 34-35	Schnürstiefel für Knab. 10 ⁵⁰ Davywebstrümpf, Rindboz, Nr. 34-35	Stickeretaschentücher 88 gebogen und reich gestickt
Konfirmanden-Kragen 45 mit Ecken, Form Marine, 4fach	Gesangbücher 300 aus 1/2 Zoll Ausführung	Konfirm.-Bilder 25 aus 1/2 Zoll Ausführung	Ziertaschentücher 95 aus dem besten Stoff, weiß oder blau
Konfirmand.-Hosenträger 68 prima Gummizug u. Ledergarnitur	Gesangbücher Leder 800	Schreibgarn. 100 aus 1/2 Zoll Ausführung	Konfirmand.-Schürzen 24 aus best. Cotton u. Popel u. Tuch

Kaufhaus Schocken / Aue.